

bestiegen. Als dieser energische Autokrat durch seinen General Paskewitsch Erivan den Persern entriffen hatte, begann er den Krieg mit der Türkei, wo Sultan Mahmud II. nach Vernichtung der Janitscharen europäische Sitten und Einrichtungen zu verbreiten suchte. Während Paskewitsch Erzerum in Armenien eroberte, überschritt Diebitsch den Balkan und nöthigte die Pforte zu dem Frieden von Adrianopel 1829. Rußland erhielt die Schutzherrschaft über die Moldau und Walachei, einige Festungen in Asien und freie Durchfahrt durch die Dardanellen. Die Empörung Mehmed Ali's, Vizekönigs von Aegypten, blieb zwar durch russische Hilfe und die Einmischung Englands und Oestreichs erfolglos, offenbarte aber die Schwäche des türkischen Reiches auch im Innern.

4. In Frankreich war auf Ludwig XVIII. sein Bruder Karl X. (Graf von Artois) 1824—1830 gefolgt. Wie sein Vorgänger suchte auch dieser Bourbon die französischen Zustände vor 1789 wiederherzustellen, wodurch er seine Regierung unbeliebt machte. Die Eroberung von Algier 1830 war eine glückliche Errungenschaft, doch konnte diese das Volk mit dem reactionären Ministerium Polignac nicht ausöhnen. Da der König mehrere Erdonanzen unterzeichnete, welche die Presse beschränkten und den Wahlmodus veränderten, kam es in Paris am 27. Juli 1830 zu einem dreitägigen Kampf. Die Julirevolution zwang Karl X. abzudanken und Frankreich zu verlassen. Nach dem Siege der constitutionellen Partei (Bankier Lafitte) über die republikanische gelangte die Regierung an den Herzog von Orleans, der als Louis Philipp von 1830—1848 regierte. Der „Bürgerkönig“ hatte mit den Umtrieben der Legitimisten (Karlisten in der Vendee), Republikaner (zu Lyon) und Bonapartisten (Prinz Louis Napoleon in Straßburg 1836 und in Boulogne 1840) zu kämpfen, doch glückte es ihm eine Reihe von Jahren mit seiner Politik der rechten Mitte (Casimir Perier, Befestigung von Paris auf Antrieb Thiers). Auch nach Außen hin wahrte Louis Philipp den Frieden, vergrößerte aber die Colonie Algier durch die Eroberung von Constantine und Besiegung des arabischen Emirs Abd-el-Kader.

Weitere Folgen der Julirevolution waren die Aufstände in Belgien und Polen.

5. Das Königreich der Niederlande war eine unglückliche Schöpfung, weil die Belgier durch Religion, Sprache und Sitte den